



Abb. 11: Graf Kaspar von Hohenems im Alter von 44 Jahren auf einem Stich von Lukas Kilian, datiert 1617. Links oben der Stammsitz Alt-Ems, links unten der neue Palast in Hohenems

und der Lustgarten vor der eigentlichen Burganlage, bezeichnenderweise prominent im Bildvordergrund inszeniert und höchst wahrscheinlich *die* Baumassnahme des neuen Besitzers Franz Wilhelm I. von Hohenems-Vaduz.

Franz Wilhelm musste die Bildidee der Kombination von eigenem Konterfei und der seines Besitzes nicht erfinden, sondern es nur seinem Grossvater nachtun. Dieser, Graf Kaspar von Hohenems, hatte sich 1617, vier Jahre nachdem auch Schloss Vaduz ihm gehörte, von Lukas Kilian (1537–1637) zusammen mit seinen Stammschlössern in Kupferstechen lassen: Auf dem Porträtmedaillon (Abb. 11) mit seinem Brustbild sind, neben Wappen und Grafenkrone am rechten Bildrand, auf der linken Seite oben als Felsenburg Alt-Ems und unten der durch Kaspar fertiggestellte neue gräfliche Renaissancepalast Hohenems dargestellt<sup>36</sup> – letzterer war übrigens ehemals mit einer grosszügigen Gartenanlage versehen gewesen,<sup>37</sup> die das ideelle Vorbild für Vaduz abgegeben haben dürfte. Auf Kaspars Porträtmedaillon ist Schloss Vaduz noch nicht mit dabei, bei seinem jüngeren Enkel dann rückte es selbstverständlich in den Mittelpunkt, da es die einzige Burg war, die Franz Wilhelm I. nach Teilung des Hohenemsischen Besitzes ganz allein gehörte. Eine lateinische Inschrift am unteren Bildrand preist die Vorzüge des Grossvaterhelden: «Glücklicher Graf, den so viele [siegreiche] Kämpfe der Vorfahren und so gewichtige [heilige] Tempelbezirke der deinen ehren, Du, ihre vorzügliche Zierde, der Du Deinen Völkern an den lieblichen Ufern des Rheines als ein die Gerechtigkeit und Billigkeit überaus hochschätzender Landesherr [kräftigen] Rechtsschutz gewährst.»<sup>38</sup>

## FRANZ WILHELM I. VON HOHENEMS-VADUZ...

Wer war denn nun unser Held, der Enkel Kaspars? Franz Wilhelm (I.), des Grafen Jakob Hannibal II. (1595–1646) und der Fürstin Franciska Katharina von Hohenzollern-Hechingen (geb. 1598, vermählt 1620) zu Beginn des Jahres 1628<sup>39</sup> zweitgeborener Sohn (von insgesamt fünf Kindern), war der Stifter